

## Über den Salzgehalt des Wassers im „Nieuwen Waterweg“ zwischen Rotterdam und der Nordsee.

Im Anschluss an die vorstehende verdienstvolle Arbeit des Herrn Dr. F. Seyfert über das Wasser im Flutgebiete der Weser lasse ich hier einige Bemerkungen über den „Nieuwen Waterweg“ zwischen Rotterdam und dem Meere sowie seinen Salzgehalt folgen. Durch Herstellung dieser direkten Verbindung mit der Nordsee hat sich Rotterdam zum bedeutendsten Seehafen für das ganze Rheingebiet und zur ersten Handelsmetropole Hollands erhoben, welche im Schiffsverkehr Amsterdam bereits überflügelte und jetzt nahezu  $\frac{1}{4}$  Million Einwohner zählt. Die an der Stadt vorüberfließende gewaltige Wassermasse wird von den Holländern Maas genannt, obgleich sie vorzüglich dem Rhein entstammt, dessen verschiedene Arme oberhalb Rotterdam, soweit sie hier in Betracht kommen, Waal, Lek, Merwede und Noord heissen. Das frühere Fahrwasser führte an Zieriksee oder Brouwershaven vorbei über Hellevoetsluis nach Rotterdam, wobei noch die Schleusen am Voorne-Kanal passiert werden mussten, und hatte eine Ausdehnung von 45 bis 63 englischen Meilen. Anfangs der siebziger Jahre begann man die direkte Verbindung mit dem Meere durch den „Nieuwen Waterweg“ herzustellen. Die Dünen am Hoek van Holland wurden durchstoßen, der Wassermasse der sogenannten Maas auf dem nächsten Wege ein Abfluss verschafft, und dadurch die Entfernung Rotterdams von der See auf 18 englische Meilen verkürzt.

In den Jahren 1875 und 1876 hatte das neue Fahrwasser erst eine Tiefe von 4,3 m, die aber durch fortgesetzte Begradigung und stetes Baggern im Oktober 1893 bei Hochwasser auf 9,8 m gebracht worden ist. Zur weiteren Verbesserung dieses breiten Fahrwassers sind für das Jahr 1893 noch fünf Millionen Mark aufgewandt. Der durchschnittliche Unterschied zwischen Hoch- und Niedrigwasser beträgt am Hoek van Holland 1,7 m, in Rotterdam 1,2 m. Am 20. Juli 1888 besuchte ich den „Nieuwen Waterweg“, wobei ich mich der Begleitung und gütigen Unterstützung des Herrn Konsul G. Dirkzwager Mz. in Maassluis zu erfreuen hatte. Derselbe lässt seit nunmehr zwanzig Jahren alljährlich die Schrift „Guide to the New-Waterway“ mit

Karten und Plänen nach den amtlichen Feststellungen des „Waterstaats“ erscheinen. In Betreff des Salzgehalts dieser Strecke legte ich genanntem Herrn kürzlich eine Anzahl Fragen vor, die derselbe brieflich beantwortete und bald darauf auch bei einer persönlichen Begegnung mündlich vollauf bestätigte.

Darnach findet ein Heraufdringen des Seewassers nach Rotterdam oder gar über Rotterdam hinaus nicht statt. Alle am rechten Maasufer gelegenen, zum Teil volkreichen Städte wie Delfshaven, Schiedam, Vlaardingen und Maassluis beziehen gleichwie Rotterdam ihr Trinkwasser aus dem „Maas“ genannten Nieuwen Waterweg. Die Flut staut ungefähr vier Stunden das Wasser auf, worauf eine etwa achtstündige Ebbe folgt. Maassluis, das nur sieben englische Meilen von der See entfernt ist, wird mit filtriertem Maaswasser versorgt, mit welchem man in der letzten Stunde der jedesmaligen Ebbezeit die Bassins der Wasserleitung füllt. Das Land zu beiden Seiten des Stromes wird durch starke Deiche vor den Fluten geschützt und besteht fast ausschliesslich aus Grasländereien, die von zahlreichen Gräben und Kanälen durchschnitten sind und hauptsächlich zur Viehweide dienen.

Folgende Sätze gebe ich nun nach den erhaltenen Mitteilungen wörtlich wieder.

1. Das Meerwasser dringt jetzt nach vollendeter Korrektion nicht höher in der Maas hinauf, als früher vor und bei Beginn derselben.
2. Der Graswuchs der anliegenden Ländereien ist immer derselbe geblieben, letztere sind nur selten vom Wasser überschwemmt worden, das dann auch nur einen geringen Salzgehalt hatte und nach Ansicht Einiger sogar befruchtend gewirkt haben soll.
3. Die Besitzer solcher Ländereien sind niemals entschädigt worden.
4. Es ist kein Bedürfnis eingetreten, den Salzgehalt von einer Behörde untersuchen zu lassen, weshalb es auch darüber keine Berichte giebt.

L. Häpke.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1893-1894

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Häpke L

Artikel/Article: [Über den Salzgehalt des Wassers im „Nieuwen Waterweg“ zwischen Rotterdam und der Nordsee. 57-58](#)